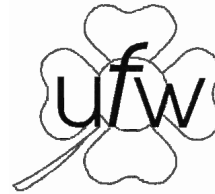


Sehr geehrter Herr Bürgermeister Altenberger,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren!



Als letzter Redner der diesjährigen Haushaltssitzung verzichte ich auf eine Rückschau vergangener Gemeinderatsarbeit. Ich beschränke mich heute auf die drängenden Fragen, die sich bereits abzeichnen. Als Wählervereinigung konzentrieren wir uns auf die Herausforderungen vor Ort.

Ganz oben auf der Themenliste steht Schaffung von angemessenem Wohnraum zu bezahlbaren Preisen.

Wir in Kernen sind mit dem neuen Wohnquartier Hangweide in der Lage Wohnraum in unterschiedlichen Ausprägungen und Besitzverhältnissen zu schaffen. Kommunale Wohnungen, Bauträger, Baugemeinschaften, Baugenossenschaften und private Wohnungen, über alles muss diskutiert werden. Ein paar Varianten haben einzelne Vertreter der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates bei einer kleinen Exkursion in Zürich und Freiburg besichtigt. Dabei handelt es sich um sehr spannende und innovative Projekte. Der Erkenntnisgewinn durch die Besichtigung dieser Projekte bildet zusammen mit dem Ergebnis aus dem erfolgreichen Bürgerbeteiligungsprozess eine hervorragende Grundlage für eine innovative Entwicklung des neuen Wohnquartiers.

Die laufenden und zukünftigen Wohnungsbauprojekte führen zu einem erheblichen Bevölkerungszuwachs in Kernen. Der bei den Kindergärten gezeigte Weitblick muss auch für die Schulen gelten. Durch die Zuzüge nimmt die Anzahl schulpflichtiger Kinder zu. Dies und erweiterte Betreuungszeiten werden zu einem Engpass in der Haldenschule führen. Bisher sind nur die Planungskosten für einen Erweiterungsbau mit einer Mensa in den Haushalt eingestellt. Um eine rechtzeitige Fertigstellung dieser Maßnahme zu sichern, fordern wir spätestens im kommenden Jahr einen verbindlichen Zeitplan aufzustellen.

Es war und ist sehr spannend mit unseren Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten zu diskutieren. Viele Themenbereiche wurden angesprochen. Besonders großen Raum nahm die Verkehrssituation in Kernen ein.

Bemängelt wurde die Verkehrsmenge, Staus und Verkehrslärm. Auch wenn Kernen hier nur in Zusammenarbeit mit übergeordneten Behörden etwas ändern bzw. verbessern kann, darf dies kein Grund sein, dieses Thema ruhen zu lassen. Bei der Suche nach Lösungen muss man regional denken und handeln! Bei dem ruhenden Verkehr, dem Parken, kann Kernen mehr in Eigenverantwortung regeln und hat schon durch geeignete Maßnahmen für Entspannung gesorgt. In der Waiblinger Straße, bei den Arkaden, ist die Situation nach wie vor unbefriedigend, und in der Kirchstraße in Stetten, beim REWE Markt, fragt man sich, warum die Parkplätze

immer belegt sind. Hier wünsche ich mir, dass wir hier im Gremium zusammen mit der Verwaltung zeitnah gute Lösungen finden. Einen Lösungsansatz sehen wir darin Anreize zu schaffen das eigene Auto stehen zu lassen. Dies hätte auch den Vorteil, dass sich die Belastung der Umwelt verringern würde. In diesem Sinne wird an den Mobilitätspunkten in Stetten und Rommelshausen derzeit fleißig gearbeitet, ebenso bei der Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes in Rommelshausen mit den von der UfW vorgeschlagenen Fahrradboxen. Eine Radwegkonzeption ist ausgearbeitet und wartet auf die Umsetzung. Zudem werden drei neue Buslinien ab August das Fahrplanangebot erweitern.

Die gute Nachricht für alle Bürgerinnen und Bürger: Der Kernhaushalt der Gemeinde Kernen bleibt schuldenfrei! Auch unter Berücksichtigung der Abschreibungen plant Kernen im Jahr 2019 mit einem positiven Ergebnis. Allerdings werden die Rücklagen von 15 Millionen auf eine knappe Million Euro abschmelzen und sich kurzfristig nicht signifikant wieder erhöhen. Dies zeigt deutlich: Die fetten Jahre sind vorbei! Gerade vor dem Hintergrund der anstehenden Großprojekte wie Umbau bzw. Neubau des Kinderhauses Pezzettino, Sozialstation, Tagespflege und Kindergarten in der Seestraße, Investitionen in der Abwasserbeseitigung und nicht zuletzt das Projekt Hangweide, müssen wir ausgabenwirksame Entscheidungen genau abwägen und auf die Folgekosten achten. Guter Umgang mit Geld schafft Freiraum um die Zukunft zu gestalten.

Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes muss die Grundsteuer bis Ende dieses Jahres reformiert werden. Noch wird um die genaue Ausgestaltung gestritten. Befürchtungen werden laut, dass in Ballungsräumen, wie dem Großraum Stuttgart, die Bürger zukünftig stärker belastet werden. Dazu darf es in Kernen nicht kommen. Hier kann der Gemeinderat eingreifen und durch die Festsetzung der Hebesätze für ein Grundsteueraufkommen sorgen, das sich in ähnlicher Höhe wie vor der Reform bewegt. Dafür wird sich die UfW-Fraktion einsetzen!

Als Vertretung der Bürgerschaft beeinflussen wir Gemeinderäte maßgeblich die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in unserer Gemeinde. In der Erfüllung unserer Aufgaben für die Menschen in Kernen haben wir einen breiten Gestaltungsspielraum. Dazu zählen auch die Finanzhoheit und damit die Entscheidung, was mit den zur Verfügung stehenden Geldmitteln gemacht werden soll. Mit dieser Entscheidungshoheit kommt uns als gewählten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern eine hohe Verantwortung zu.

Daher fordere ich Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf: Interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik, sprechen Sie die Kandidaten an und üben Sie am 26. Mai 2019 Ihr aktives Wahlrecht aus!

In einer von der Waiblinger Kreiszeitung beauftragten repräsentativen Umfrage wurde der Gemeinderat Kernen mit der Schulnote Drei Plus benotet und liegt damit im Vergleich zu den anderen Kommunen des Rems-Murr Kreises im Mittelfeld. Das

zeigt mir, dass die Arbeit anerkannt wird, aber es auch noch Verbesserungspotential gibt.

Verbesserungspotential sehe ich auch bei der Organisation der Gemeinderatsarbeit. Dies beginnt bei der Terminierung und Vorbereitung der Sitzungen, der Aufstellung der Tagesordnung und dem Zeitmanagement. So wurde bisher noch nie der Haushalt so knapp vor einer Gemeinderatswahl wie dieses Jahr verabschiedet. Wir hatten nur einen Monat Zeit uns in den Haushaltsplanentwurf, der aufgrund der Umstellung auf die Kommunale Doppik sich im Aufbau, Struktur und Logik völlig verändert hat, einzuarbeiten. Ein enormer Zeitdruck. Haushaltsanfragen und -anträge waren zu stellen, zu beraten und beschließen. Dann galt es noch sich für die anstehende Gemeinderatswahl vorzubereiten. Dies beinhaltet das Werben um Kandidaten für die Wahllisten, das Wahlprogramm auszuarbeiten und Wahlwerbung zu organisieren. Und nebenbei war noch die "normale" Gemeinderatsarbeit mit teilweise sehr langen Sitzungen zu bewältigen. Vor diesem Hintergrund bin ich als ehrenamtlich Aktiver mit der Drei Plus zufrieden.

Es ist geplant den Gemeinderat im Herbst mit Tablets auszustatten. Ich hoffe alle im Gemeinderat ziehen mit, denn hiermit eröffnen sich dem neu gewählten Gemeinderat völlig neue Möglichkeiten. Mit der Einführung der Tablets müssen die Abläufe neu überdacht und verbessert werden! Ich verspreche mir davon neben der Papierersparnis deutlich mehr Effizienz!

Auch wenn manches, wie soeben ausgeführt, noch verbessert werden kann, ist es uns dieses Jahr wieder gelungen, tragfähige und weitsichtige Entscheidungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Kernens zu treffen. Dafür möchte ich mich bei Ihnen, Herr Bürgermeister Altenberger, allen Amtsleiterinnen und Amtsleitern, und euch, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen danken.

Kernen ist für seine stark motivierten und engagierten Bürgerinnen und Bürger bekannt. Dies zeigt sich derzeit bei den vielen freiwillig für die Gartenschau engagierten Helfern. Dies verdient unsere Wertschätzung. Daher möchte ich mich bei den zahlreichen Menschen in unserer Gemeinde, die sich in vielfältiger Weise Tag für Tag ehrenamtlich für Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen, bedanken.

Gespannt sehe ich der Gemeinderatswahl und deren Ausgang entgegen. Sehr entspannt schaue ich auf den Remstalgartenschau-Sommer und hoffe, dass wir dort bei schönem Wetter viele frohe Stunden verbringen werden.

Hans Dietzel
Vorsitzender der
UFW-Fraktion im Gemeinderat